

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer zweimal
gespaltenen Zeile
1 Ngr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Ngr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigebblattes.“

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 4. dieses Monats ist die auf Fol. 105 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragene Firma: **Gustav Diersch** in die:

Diersch & Schmidt

abgeändert und dies sowie, daß

Herr Kaufmann Carl Ernst Schmidt allhier Mitinhaber dieser Firma geworden, auf dem nämlichen Folium eingetragen worden.

Eibenstock, am 8. Januar 1873.

Das Königliche Handelsgericht im Bezirksgericht daselbst.
v. Dienstag.

Bekanntmachung,

die Sparkasse zu Eibenstock betreffend.

Die Sparkasse zu Eibenstock verzinst alle Einlagen mit 4 Prozent und ist

Mittwochs, Freitags und Sonnabends,
Vormittag 9—12 und Nachmittag 2—5 Uhr

geöffnet.

Dieselbe gewährt nicht nur Gelder gegen Hypotheken, sondern giebt auch Darlehne gegen Verpfändung börsenfähiger Papiere.

Eibenstock, am 9. Januar 1873.

Der Stadtrat h.
Vertel, Bürgermstr.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Die Berliner Zeitung „Post“ scheint als der Dolmetscher des Ministeriums Roon aufzutreten und giebt folgende Aufschlüsse über die Mission desselben: „Es wäre kindische Heuchelei, wollte man leugnen, daß die Berufung des Grafen Roon im Sinne einer Wiederannäherung der Regierung an die konservativen Elemente gedeutet wird. Nicht an die Feudalen; denn mit diesen ist durch die Kreisordnung gebrochen worden, aber an jene konservativen Elemente, welche mit Vertrauen der Regierung zur Seite standen, als sie selbst sich zu einer als nothwendig erkannten Reform entschloß, aber durch die Zumuthungen und Erwartungen, welche von der entgegengesetzten Seite an das Reformwerk geknüpft wurden, in Schrecken gesetzt worden sind. Der politische Charakter des Grafen Roon giebt eine hinlänglich sichere Bürgschaft, daß die preussische Politik unter seiner Leitung nicht auf die fatale „schiefe Ebene“ gerathen werde, auf welcher die Ungeduld der Parteien drängt, um das, und unter immer neu auftauchenden Reform-Forderungen verstärkte Verlangen nach dem Unbekannten in dem hereinbrechenden Chaos zu büßen. Die Gesetzgebung hat sich in den letzten Jahren so sehr angestrengt, daß es vielleicht geboten scheint, zunächst deren Wirkungen zu erproben und die Errungenschaften gegen den Mißbrauch der Freiheit zu sichern.“

— Der Kaiser von Oesterreich soll (nach dem Börs. Kur.) an unsern Kaiser ein Schreiben gerichtet haben, welches dazu bestimmt ist, eine durch die Gramont'schen Enthüllungen etwa entstandene Erübung zu verwickeln.

— Die Erträge sämtlicher Sammelstellen in Deutschland für die durch die Sturmfluth geschädigten Küstenbewohner haben bisher kaum

die Summe von ¼ Millionen Thalern erreicht, während in dem kleinen Dänemark schon ein höherer Ertrag erzielt ist.

Von der Elbe, 8. Januar. Wenn das deutsche Reich keine größere Gefahr liefe, als die Verminderung des Einflusses seines Kanzlers, wie einige Politiker aus den Veränderungen in den kaiserlichen und königlichen Räten schließen zu müssen glauben, dann wäre wahrlich kein Grund zur Beunruhigung. Fürst Bismarck ist nicht der Mann, welcher eine untergeordnete Rolle spielen möchte und Graf Roon seines theils denkt sicherlich nicht daran, auch nur im Geringsten den Einfluß des Reichskanzlers zu schmälern. Man hat den Grafen Roon den Feudalen zuzählen wollen, allein abgesehen davon, daß der preussische Minister des Innern, Graf Enlenburg, diese Annahme schon damit widerlegt hat, daß er den Grafen Roon als keinen Förderer der Kreisordnung und des Pairsschubs hingestellt hat, muß man sich der langen Reden erinnern, welche er als Kriegsminister zu Gunsten seiner militärischen Vorlagen gehalten. Ein Junker sucht seinen Gegner nicht zu überzeugen, sondern verlangt hochmüthig unbedingte Billigung seiner Ansichten. Weiter darf man nicht vergessen, daß Graf Roon ein wissenschaftlich gebildeter Militär ist, dessen geographische Lehrbücher viele Auflagen erlebt haben und Männer der Wissenschaft bekennen sich ebenfalls selten zu feudalen Grundsätzen. So werden der Fürst Bismarck und Graf Roon, welche von Anfang an gemeinschaftlich Minister gewesen, schwerlich andere als gemeinsame Wege gehen, solche, welche, wie man hört, zunächst der Bekämpfung der Ultramontanen gelten werden, und es ist hohe Zeit, daß dafür etwas geschehe, da des altersschwachen Greises Pius IX. Schwachhaftigkeit die ganze Welt in Verwirrung zu stürzen droht.

Frankreich.

— Herr Paul de Cassagnac, welcher die Weihnachtsfeiertage am Hofe von Chislehurst verbracht hat, legt im „Pays“ die dort empfangene

nen Eindrücke nieder. Der Kaiser, erzählt er, sieht den politischen Ereignissen mit jenem regungslosen Phlegma zu, welches man an ihm kennt, entschlossen, nichts auf's Gerathewohl zu unternehmen, aber auch bereit, die erste vernünftige und ernstliche Gelegenheit, die sich ihm bieten könnte, zu benutzen, um zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in Frankreich beizutragen. Die Kaiserin fand ich mit den Ereignissen ganz erstaunlich gewachsen. Gelassen, im höchsten Grade ihrer selbst Meisterin, voll Einsicht und Energie, ist sie meines Erachtens berufen, einen ebenso heilsamen als entscheidenden Einfluß auf die Geschicke der kaiserlichen Familie zu üben. Am Meisten mußte natürlich der kaiserliche Prinz meine Aufmerksamkeit fesseln; denn die ganze Zukunft der Dynastie und vielleicht Frankreichs ruht auf diesem jugendlichen Haupte. Ich hatte die Ehre, mit dem Prinzen lange und ohne Umschweife, mit meiner ganzen brutalen Offenheit zu plaudern. Und ich versichere, daß ich zufrieden bin. Er ist ruhig und zugleich energisch; in seinen großen blauen Augen liegt etwas Sanftes und dabei doch entschlossenes. Das Kind ist ein Jüngling geworden und zwar ein Jüngling, der sich schon vollkommen bewußt ist, welche gewaltige Bestimmung seiner harret. Er weiß, welche Prüfungen und Wechselfälle die Zukunft ihm aufbewahren kann, und blickt ihnen mit einer Kühnheit ins Gesicht, die mich entzückte. Als ich mir das grausame Vergnügen machte, sie vor ihm der Reihe nach zu entrollen und ihn dann Auge in Auge fragte: „Nun denn, kaiserliche Hoheit, sind Sie zu allen Diefem bereit und entschlossen?“ antwortete der Prinz in ernstem Tone und mit fester Stimme: „Ja wohl, mein Herr!“ — Man muß sich entsetzt fragen, welche Unthaten der grimme Cassagnac dem Erben des 2. Dezember zugemuthet haben mag, erhält aber hierüber keine nähere Aufklärung; vielmehr fährt der bonapartistische Plutarch in gemüthlichem Tone fort: Die Behauptung des Kaisers ist behaglich, elegant, aber von bescheidenem Umfange, so daß man nicht einem einzigen Gaste oder Freunde ein Zimmer anweisen könnte. Sie gehört einem Engländer, welcher für die ganze kaiserliche Familie die innigste Verehrung hegt. Im Kontraste behielt er sich ein Zimmerchen im obersten Stockwerke vor und bescheiden und lautlos schleicht er sich von Zeit zu Zeit dahin, glücklich, wenn er unterwegs einem der erlauchten Verbannten begegnet ist. Was er an Möbeln und Kunststücken nur aufbringen kann, stapelt er für seine Miether zusammen; die Kaiserin selbst hat mir ganz gerührt die Details erzählt. Die kaiserliche Familie lebt äußerst bescheiden und beinahe kärglich. Mit den angeblichen Millionen und ungeheuren Schätzen des Kaisers hat es seine guten Wege. Wäre der Kaiser nicht mit seinen Almosen und Geschenken so freigebig gewesen, so könnte er allerdings heut über 60 Millionen besitzen; sein Vermögen beläuft sich höchstens auf dreimalhunderttausend Francs Rente. Ich gebe und verbürge die Ziffer, weil ich glaube, daß diese Indiscretion ihm nur Ehre machen kann. Man vergleiche diese relative Armuth mit dem unverkündeten Reichthum der Prinzen von Orleans, welche, schon von Hause aus reicher, als irgend ein anderer Prinz Europas, sich jetzt noch wie Heuschrecken auf ihr Vaterland niedergelassen und ihm abgenommen haben, was die Preußen noch zurückgelassen . . . (Siehe Nachrichten unter England. D. Red.)

— Die Okkupationstruppen von Bains in den Vogesen sind verstärkt worden, weil vor mehreren Tagen einige Flintenschüsse auf das dortige deutsche Lager abgefeuert worden sind.

England.

— Nach einem Telegramme des Wolfschen Bureau vom 9. d. ist der **Kaiser Napoleon** in Folge einer zweimal stattgehabten Steinoperation Vormittags 10³/₄ Uhr gestorben.

London, 9. Januar. Ueber die letzten Stunden Napoleons gehen folgende Nachrichten ein: Die behandelnden Aerzte besuchten den Kaiser während der Nacht und fanden denselben in tiefem ruhigen Schlafe. Die Aerzte beschloßen morgens, die Operation Mittags zu wiederholen. Gegen 8 Uhr 25 Minuten traten Symptome sinkender Herzthätigkeit ein, plötzlich hörte der Herzschlag auf und der Kaiser starb 10³/₄ Uhr.

Local-Nachrichten.

Nach einer im Posthausflur aushängenden Bekanntmachung ist seit Anfang dieses Jahres bei der mit dem hiesigen kaiserlichen Postamt vereinigten Telegraphenstation voller Tagesdienst eingeführt worden. Die Aufgabe von Depeschen kann sonach alltäglich im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends erfolgen. In der Zeit von 1 bis 2 Uhr Nachmittags und von 8 bis 9 Uhr Abends, während welcher beiden Stunden das Post-Aannahmelocal geschlossen ist, haben Depeschenausgeber durch den links am Hauseingange angebrachten Glockenzug Einlaß zu begehren.

Wenn auch schon zeither die Annahme und Beförderung von Depeschen außerhalb der Dienststunden wohl in keinem Falle abgelehnt worden ist, so begrüßen wir doch gern diese Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse, die, wie uns mitgetheilt wird, namentlich in Bezug auf die schnellere Ueberkunft der zeither von 8 Uhr Abends an bei den benachbarten Telegraphenstationen mit vollem Tagesdienste zurückgehaltenen, nach hier gerichteten Depeschen, von wesentlichem Vortheile ist.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

In der am 8. Januar unter dem Voritze des Herrn Bezirksgerichtsdirector Brückner und unter Mitwirkung von Gerichtsschöffen abgehaltenen Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Anna Wilhelmine Böttcher aus Markersbach wurde dieselbe wegen Betrugs und zweier Betrugsversuche mit Gefängnißstrafe in der Dauer von drei Monaten und zwei Wochen, sowie mit einer Geldstrafe von 20 Thalern belegt.

Angekündigte Gerichtsverhandlungen.

Die zum 15. Januar angeordnete Hauptverhandlung in der Untersuchung wider Franz Ferdinand Otto aus Fraureuth ist auf den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr verlegt worden.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eisfisch vom 5. bis 11. Januar.

Aufgeborene: 7) Gotthold Fr. Scholler, Kohlenarb. in Niederbafslau, ein Wittwer, und Hulda Emilie Dietrich von hier. 8) Herr Carl Otto Unger, Wurstfabrikant, ein Jungges., und Jungfrau Anna Wolf alhier. 9) Herr Oscar Eduard Meinelt, Kaufmann in Schneeberg, ein Junggeselle, und Jungfrau Marie Louise Böttcher dasebst.

Getaufte: 5) Clara Franziska Kockstroh in Muldenhammer. 6) Amalie Ottilie Süß, unehelich.

Begrabene: 1) des Chr. Fr. Flemmig, Bf. und Schuhmachersstr., I. Auguste Alinde, 11 M. 2 T. 2) Eine todgeb. unehel. T. der Amalie Fr. Wappeler. 3) des Carl Anton Siegel, Pandra. Bf., I. Auguste Sophie, 24. T. 4) des Moriz Magnus Hübel in Blauenthal, I. Hulda Marie, 7 M. 11 T. 5) des Heinr. Eduard Gläß, anf. Bf. u. Bordsr., S. Hans Alban, 2 J. 2 M. 10 T. 6) des Carl Ferdin. Unger, Schuhmachers, S. Morf Adolph, 14 J. 6 M. 17 T. 1. Sonntag nach Epiphania.

Wredigtet:

Form.: Luc. 2, 41—52: Pf.

Nachm.: Psalm 139, 7—12: T.

Beichtausprache: D.

Sächsische Eisenbahn-Baugesellschaft.

Lieferung von Schwellen betreffend.

Für den Bau der Chemnitz-Aue-Aldorfer Eisenbahn werden im Laufe der Jahre 1873 und 1874

166,000 Stück gesunde kieferne Eisenbahnschwellen

gebraucht, welche im Wege der öffentlichen Submission im Ganzen oder getheilt, auch in kleineren Parthien vergeben werden sollen.

Offerten sind mit der Bezeichnung:

Submission auf Eisenbahnschwellen

bis 14. Februar d. J. an unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Bureau (Dresden, Rosenweg 65), sowie im technischen Hauptbureau (Chemnitz, Beckerstraße Nr. 17 F.) zur Einsicht aus und können auch von den bezeichneten Stellen gegen Erstattung der Kosten bezogen werden.

Dresden, den 8. Januar 1873.

Sächs. Eisenbahn-Baugesellschaft.

Holzauction.

Im Gasthose zu **Wolfsgrün** sollen

Mittwoch, den 22. Januar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende auf **Auersberger Forstrevier** in den Forstorten: Wintergrün, an der Fribuffer-Strasse, am Mehlhornberg, am mittleren und hinteren Auersberg, Brandgehau, Buckerberg, an der hinteren und vorderen Plänerleithe, am Gerstenberg und im niederen Freihofswald aufbereitete Hölzer, als:

4	Raumfubikmeter	gute harte Scheite,
51	"	gute
184	"	wandelb. } weiche Scheite,
3	"	gute birkenne Klöppel,
253	"	gute
39	"	geringe } weiche Klöppel,
207	"	gute
15	"	wandelb. } weiche Stöcke,
12	"	harte
130	"	weiche } Aeste und
521	"	weiches Abraumreißig

und

Donnerstag, den 23. Januar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an

im **Drechsler'schen** Gasthose zu **Wildenthal**:

570	weiche Stämme	von 10—18 Centim.	Mittenstärke,	10,5—20	Meter Länge,
3	buchene Klöpper	52—73	" oberer	Stärke,	1,1—3,5
2174	weiche	12—15	" "	" "	3,5
449	"	12—15	" "	" "	4,5
1924	"	16—22	" "	" "	3,5
386	"	16—22	" "	" "	4,5
1017	"	23—58	" "	" "	3,5
1150	Stangen	1—3	" unterer	" "	3—5
2150	"	4—6	" "	" "	3—7
1023	"	7—9	" "	" "	8—11
1911	"	10—15	" "	" "	9—15

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Forstinspector zu wenden.

Königliches Forstrentamt Eibenstod und Revierverwaltung Auersberg,

am 9. Januar 1873.

Wettengel.

Gläsel.

Holzauction.

In der **Schäfer'schen** Restauration zu **Schönheide** sollen

Freitag, den 24. Januar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an

folgende auf **Schönheider Forstrevier** aufbereitete Hölzer, als:

321	Raumfubikmeter	wandelb. Scheite in Abth. 9. 10. oberer Keilberg, 49. 50. Pfarrraum und 82. 83. hinterer Laubberg,
339	"	gute und geringe Klöppel daselbst und in Abth. 27. obere Krumertswarth,
161	"	weiche Aeste in Abth. 27. obere Krumertswarth, 49. 50. Pfarrraum und 82. hinterer Laubberg,
1500	"	Reißigstreu " " 42. Pechsiederei

und

von Nachmittags 2 Uhr an

374	w. Stämme	von 10—17 Centim.	Mittenstärke,	sind gerindelt,	in Abth. 49. 50. Pfarrraum gerückt, 83. hinterer Laubberg,
976	Klöpper	15—22	" oberer	Stärke,	3,5
254	"	15—22	" "	" "	ungerindelt
165	"	23—34	" "	" "	gerindelt

7	tannene Klöpper	von 27—75 Centim.	oberer	Stärke,	3,5	Meter lang,	ungerindelt	} in Abth. 36. im Todtengrund,
2	"	84 u. 95	" Mittenstärke	" "	" "	" "	" "	" "
720	weiche Stangen	1—3	" unterer	Stärke	" "	" "	" "	" "
2,900	"	4—6	" "	" "	" "	" "	" "	" "
1,565	"	7—9	" "	" "	" "	" "	" "	" "
86,700	"	10—12	" "	" "	" "	" "	" "	" "
48,200	"	13—15	" "	" "	" "	" "	" "	" "

einzelu und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königliches Forstrentamt Eibenstod und Revierverwaltung Schönheide,

am 10. Januar 1873.

Wettengel.

Müller.

Wohnungs-Veränderung.

Dem Publikum Eibenstocks und der Umgegend hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß mit dem heutigen Tage die

Buchdruckerei von E. Hannebohn

sowie die

Expedition des „Amts- und Anzeigeblasses“

wiederum verlegt worden sind und zwar nach dem Hause des Herrn Kaufmann C. G. Seidel am Neumarkt 1 Treppe hoch. Um ferneres Wohlwollen bittet
Eibenstock, den 11. Januar 1873. **E. Hannebohn.**

Im Saale des Gastwirth **Hendel** in Schönheiderhammer.

Sonntag, den 12. Januar

Humoristische Gesangs-Concerte,

gegeben von der Singspiel-Gesellschaft **Louis Grosser** aus Johannegeorgenstadt unter Mitwirkung zweier guter Komiker aus Leipzig.

Anfang des ersten Concerts $\frac{1}{2}$ Uhr, des zweiten $\frac{1}{2}$ Uhr.

Es ladet höflichst ein

Hendel.

Tanz-Unterricht.

Mehrseitiger Aufforderung zu Folge, werde ich wieder wie früher nächste Woche einen **Tanzkursus** eröffnen und lade ich hierdurch Theilnehmende ganz ergebenst ein, mit der Bitte, sich **nächsten Montag**, als den 13. d. M., Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im **Schießhaussaale** recht zahlreich einzufinden.
Friedrich Flemmig.

Turn-Verein.

Sonnabend, den 11. Januar 1873, Abends 8 Uhr

Haupt-Versammlung im Vereinslocale.

Tagesordnung:

Neuwahl der Vereinsbeamten.

Eibenstock, den 8. Januar 1873.

Der Turnwart.

Maschinensticker-Verein Eibenstock.

Zu der am **Sonntag**, den 12. d. Mts. abzuhaltenden

Hauptversammlung

werden die Mitglieder des Vereins hiermit zu zahlreichem Erscheinen ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

1873. Der flinke Bote. 1873.

humoristisch-illustrirter deutscher Volks-Kalender,

gehört zu den besten Kalender-Erscheinungen,

ist bei **C. F. Weiss** in Berlin, Alte Jacob-Strasse 20 erschienen und in allen Buch- und Papier-Handlungen zu dem billigen Preise von 3 und 5 Sgr. zu haben.

Ein tüchtiger

Sticker- und Zeichner

suchet bei uns dauernde, sowie lohnende Stellung.

Müller & Wallach, Berlin, 68. Gr. Friedrichstr. 68.

Zwei bis drei

geliebte **Bonnaz-Lambourmaschinen-Arbeiterinnen** werden für **Berlin**

sofort zu engagiren gesucht. Garantirter Wochenlohn 5 Thaler, bei einiger Gewandtheit bis 8 Thaler. Reisegeld wird mit 5 Thaler vergütet; auch wird der Fabrikant für anständiges Unterkommen mit Sorge tragen. Adressen sub **S. S. 922** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, Berlin.

Schwarten

in größeren Posten werden zu kaufen gesucht von dem Steinkohlen-Geschäft

E. Kröhnert

in Schedewitz bei Zwickau.

Hütel Euch,

den Hauskalender zu spät zu kaufen, der neueste der Kalender, der

„**Neue deutsche Reichsbote, deutscher Haus- und Geschichts-Kalender**“ für 1873,

ist wohl noch zu haben, doch Eile ist noth, da die Bestellungen massenhaft beim Verleger eingingen. Also eilt, den „Neuen deutschen Reichsboten“ zu kaufen.

Druck und Verlag von **E. Hannebohn** in Eibenstock.

Frisch gefüllte Himbeer- und Johannisbeer-Pfannkuchen

sind **Sonntag** früh zu haben bei **Ludwig Siegel**, Conditor.

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird von einer ausständigen Herrschaft sofort zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. dieses Blattes.

Sopha's, Stühle, Bettstellen mit Matratzen

stehen zu verkaufen bei

Adolph Bischoffberger, Sattler u. Tapezierer.

Ein **Kanonenofen** mit zwei Kochlöchern ist zu verkaufen beim

Conditor **Siegel.**

Zu einem **Ladengeschäft** wird ein passendes **Logis** in guter Lage der Stadt zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Exped. dieses Blattes.

Photographische

Aufnahmen

geschehen fortwährend bei jeder Witterung im Atelier in der **Gottschadmühle.**

Rudolph Liebhold.

Formulare aller Arten

als: **Eisenbahn- u. Fuhrmanns-Frachtbriefe, Rechnungen** in Folio- und Quart-Format, **Wechselschema's, Gevatterbriefe, Schulzeugnisse, Schul- u. Kirchentabellen, Impfscheine, Klageformulare etc. etc.** hält stets auf Lager die

Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

Böhm. Karpfen

sind zu haben bei

Robert Drechsler in Wildenthal.

Der beliebte

Neue deutsche Reichsbote,

Haus- und Geschichts-Kalender auf das Jahr 1873, ist in verschiedenen Ausgaben vorrätzig in der

Buchdruckerei von **E. Hannebohn.**

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos

Dr. med. Ernst in Leipzig.

Schiesshaus.

Morgen, Sonntag, ladet zur

Tanzmusik

von Nachmittags 3 Uhr an ergebenst ein **L. Brandt.**

Abgangs- u. Ankunftszeiten der Personenposten in Eibenstock.

Nach u. von:	Abgang:	Ankunft:
	Uhr Min.	Uhr Min.
Kuerbach . . .	5 45 Morgens	10 5 Abends
Schneeberg I. . .	1 15 Morgens	12 30 Mittags
„ II. . .	9 — Vorm.	8 35 Abends
„ III. . .	2 10 Nachm.	1 30 Nachts
Schönheide I. . .	12 30 Mittags	8 50 Morgs.
„ II. . .	8 45 Abends	2 — Nachm.
Reudel (Carlsbad) . . .	7 — Morgens	7 35 Abends
Joh.-Georgenstadt . . .	1 — Nachm.	9 50 Abends

Wiener Banknoten 18 Rgr. 5 $\frac{1}{2}$ Pf.